









Nicole Røndigs  
Frrk!  
Mission Supermatsch



Nicole Röndigs

# **FRAK!**

**MISSION SUPERMATSCH**

Zeichnungen  
von Zapf







## 1. Frühstück mit Frrk

Der Tag, an dem Frrk zurückkehrte, begann mit einem Knall. Das heißt, zuerst dröhnte es bloß, allerdings ziemlich laut. Ich biss gerade von meinem Frühstücksbrötchen ab, als es hoch über mir zu wummern anfang. Ich guckte zur Küchendecke, aber da war nichts.

„Manno, das nervt!“, beschwerte sich meine kleine Schwester Lilly. Sie kann es überhaupt nicht leiden, wenn irgendetwas ihr Prinzessin-Pipifée-Hörspiel übertönt, das jeden Morgen in der Küche laufen muss, während sie ihre Cornflakes futtert. Es sei denn, sie ist es selber, wenn sie mal wieder laut und falsch die Titelmelodie mitsingt.

Das Gedröhne stotterte zwischendurch ein bisschen, wie

ein kaputter Rasenmäher. Das, was es erzeugte, schien sehr schnell näher zu kommen. Mama stellte stirnrunzelnd ihre Kaffeetasse auf den Tisch. „Das klingt ja, als würde ein Flugzeug abstürzen“, sagte sie besorgt. Das Geräusch wurde lauter und lauter. Plötzlich ließ meine Freundin Elli, die seit neun Wochen als Dauergast bei uns wohnte, den Löffel in ihre Müslischüssel fallen. „Weißt du was, Tom? Das ist kein Flugzeug!“, rief sie aufgeregt. „Das ist ein Raumschiff!“

Und genau da knallte es. Außerdem gab es einen Stoß, dass der Fußboden zitterte und die Teller auf dem Frühstückstisch hochhüpften. Mama, Elli, Lilly und ich guckten uns entgeistert an. Dann sprangen wir auf und rannten raus auf den Hof. Das Erste, was ich draußen entdeckte, war ein Riesenloch im Dach unserer Heuscheune, aus dem dicker, weißer Qualm quoll. Ich stürmte hinter Elli her durchs Scheunentor, und dann sah ich es: Zwischen den in alle Richtungen auseinandergeflogenen Heuballen stand ein eiförmiges, bunt schillerndes UFO.

Elli drehte sich strahlend zu mir um. „Siehst du?“, rief sie.

„Verdammte Axt, du hattest recht“, stellte ich fest. „Es ist Frrk!“

Andere Elfjährige reagieren wahrscheinlich weniger cool, wenn ihnen ein außerirdisches Raumschiff aufs Dach fällt. Aber Elli und ich sind das sozusagen schon gewohnt: Im Ge-

gensatz zu beinahe allen anderen Menschen auf der Welt haben wir reichlich Erfahrung mit Aliens.

Jetzt stolperte auch Mama mit Lilly an der Hand in die Scheune. Die andere Hand riss sie vor den Mund, als sie das Raumschiff sah. Sie wusste zwar längst, dass Elli und ich einen Freund aus dem Weltraum hatten und war deswegen alles in allem entspannt geblieben. Aber dass ein außerirdisches Flugobjekt in ihre Scheune krachte, während sie in der Küche ihren Frühstückskaffee trank, brachte sie doch etwas aus der Fassung. „Du lieber Himmel!“, keuchte sie ergriffen. „Ist das wirklich das, wonach es aussieht, Tom? Ein Flugobjekt von einem fremden Planeten?“

Das bunte Ei sirrte und wackelte heftig. In der Mitte öffnete sich ein winziger Spalt, aus dem sich kurz darauf drei Tentakel schoben. „Tom? Elli?“, drang eine vertraute Stimme aus dem Inneren.

„Wir sind hier, Frrk!“, rief ich.

Von drinnen kamen Pfeiflaute und unverständliches Geblubber, während die Tentakel hektisch in dem Spalt herumfingerten. Nach einer Weile hörten wir wieder Frrks Stimme. „Infolge der harten Landung wurde bedauerlicherweise der Mechanismus der Schiebetür blockiert. Würdet ihr bitte mal drücken?“